

Editorial

Wie wohnt es sich in den ländlichen Räumen Niedersachsens? Diese Frage stand im Fokus einer Tagung, die die Wissenschaftliche Gesellschaft zum Studium Niedersachsens (WIG) im September 2025 gemeinsam mit der Evangelischen Akademie Loccum veranstaltet hat.

Während in vielen Diskussionen über Wohnen, Wohnungsbau und Wohnungspolitik die städtischen Ballungsräume – insbesondere die dynamischen Agglomerationen mit angespannten Wohnungsmärkten – im Mittelpunkt stehen, wollten wir den Fokus bewusst auf die ländlichen Räume mit ihren Städten und Dörfern richten. Wie entwickeln sich die Wohnungsmärkte in den ländlichen Räumen Niedersachsens? Welchen Wandel der Haushalts- und Wohnformen gibt es dort? Welche Herausforderungen für die Lebensqualität stellen sich bezüglich Infrastruktur und Daseinsvorsorge? Welche Zielsetzungen hat das Land Niedersachsen für das Wohnen in ländlichen Räumen? Welchen Blick haben die kommunalen Verantwortlichen auf das Thema? Dabei ist immer jeweils auch die Vielfalt der ländlichen Räume Niedersachsens in demographischer, sozioökonomischer und siedlungsstruktureller Hinsicht zu beachten. Mit dieser Ausgabe des Neuen Archivs für Niedersachsen dokumentieren wir Vorträge und Statements, die auf der Tagung gehalten wurden.

Einleitend erläutert **Claudia Simon**, Abteilungsleiterin Städtebau und Wohnen im Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Bauen, die Wohnungsbaupolitik des Landes für die ländlichen Räume. **Achim Däbert** und **Robert Koschitzki** von der NBank, der Investitions- und Förderbank Niedersachsen, analysieren in ihrem Beitrag den Wohnungsmarkt in den ländlichen Räumen Niedersachsens auf der Basis der aktuellen Wohnungsmarktuntersuchung für Niedersachsen. Stadtbaurat a.D. **Ulrich Kinder** stellt am Beispiel der Celler Allerinsel die Möglichkeiten einer verdichteten Wohnbebauung in einer Mittelstadt vor. In einem Interview mit **Matthias Kaufmann**, Geschäftsführer der Kreiswohnbaugesellschaft Hildesheim (kwg), werden Aktivitäten und Engagement der kommunalen Wohnungswirtschaft dargestellt. **Jan Stielike** formuliert schließlich zugespitzte Thesen zur Zukunft des Einfamilienhauses in ländlichen Räumen. **Prof. Dr. Ines Lüder** (HAWK Hildesheim/Holzminde/Göttingen) geht in ihrem Beitrag auf die Umbaukultur in ländlichen Räumen ein. **Prof. Dr. Axel Priebes**, Vorsitzender der WIG, thematisiert das »Gute Leben« in ländlichen Räumen und erörtert die Rahmenbedingungen sowie die wesentlichen Handlungsfelder von Staat, Kommunen und Zivilgesellschaft.

Abgerundet wird der Schwerpunkt des Heftes durch die Statements zweier lokaler Akteure: Lutz Brockmann, Bürgermeister der Stadt Verden (Aller), trägt

seine Sicht auf das ländliche und kleinstädtische Wohnen vor. Und Detlev Kohlmeier, Landrat im Landkreis Nienburg/Weser, berichtet über die Situation in seinem Wirkungsbereich und plädiert dafür, sich mit dem künftigen Wohnen im Dorf gesellschaftlich und politisch stärker auseinanderzusetzen.

Wir danken der Evangelischen Akademie Loccum und insbesondere dem zuständigen Studienleiter, Herrn Dr. Albert Drews, für die ausgezeichnete und jederzeit sehr angenehme Kooperation bei der Vorbereitung und Durchführung der Tagung!

Wir wünschen diesem Heft und dem oft zu Unrecht wenig beachteten Thema große Aufmerksamkeit und allen Leserinnen und Lesern ertragreiche Lektüre.

Prof. Dr. Axel Priebes
Prof. Dr. Rainer Danielzyk



Axel Priebes



Rainer Danielzyk



© Axel Priebes | Rainer Danielzyk